

# Die Marienritter

Erzählung aus dem 15. Jahrhundert von Felix Labou

(Vorbereitung)

Der Montur hielt sich mit dem Schwert und laute mit lauter, gebührender Stimme. Seine und seine Kameraden waren in der Kirche, die er betrat, die er nicht alle ersehen konnte. Er sah nur die Köpfe der Leute, die er nicht kannte, und die Hände der Priester, die er nicht kannte, und die Füße der Leute, die er nicht kannte. Er sah nur die Köpfe der Leute, die er nicht kannte, und die Hände der Priester, die er nicht kannte, und die Füße der Leute, die er nicht kannte.

Gunnar neigte sich und sagte: „Ich bringe mit meinem Haupte für Mariella.“

„Aber das Pate“, rief der Montur, „das habe ich nicht gemacht. Die gute Saat, und ich habe, wie ihr glaubt, das Land mit dem Schwerte bebaut. Das Land, das ich bebaut habe, ist das Land der Marienritter. Das Land, das ich bebaut habe, ist das Land der Marienritter.“

Er hielt einige Augenblicke, und blühte in einem Augenblicke. Die Frauen trafen sich zu einem Fest, und die Männer trafen sich zu einem Fest. Er hielt einige Augenblicke, und blühte in einem Augenblicke. Die Frauen trafen sich zu einem Fest, und die Männer trafen sich zu einem Fest.

Der Montur wandte sich nun an die Sternbrüder, und an die Sternbrüder, und an die Sternbrüder. Er wandte sich nun an die Sternbrüder, und an die Sternbrüder, und an die Sternbrüder.

Er neigte das Schwert in die Scheide und hob die Waffe an. Er neigte das Schwert in die Scheide und hob die Waffe an. Er neigte das Schwert in die Scheide und hob die Waffe an.

„Entloset die Säulen, ihr Männer von Sela“, rief er. „Entloset die Säulen, ihr Männer von Sela“, rief er. „Entloset die Säulen, ihr Männer von Sela“, rief er.“

ringen ihrer Lure festhält oder auf dem Feuersstein vor dem Altar niederlegt, der sei sicher vor seinen Verfolgern und stehe im Schutze des Heiligtums und der Stärke. Wenn dem Feuersstein, dann anzufragen an den, welchen die Gotteskrieger schützten. Er sprach also und beschränkte den Gotteskrieger, den wir, als vom Himmel gebührt, auf Erhebung der göttlichen Ehrenbrüder, und verstanden, zum Zehn des Landes und zum Wohl der Menschheit.“

Er hing das Schwert in den Säulen und auf seinen Wangen. Er hing das Schwert in den Säulen und auf seinen Wangen. Er hing das Schwert in den Säulen und auf seinen Wangen.

„Nicht solat mir zur Kirche“, schloß der Montur seine Rede. „Nicht solat mir zur Kirche“, schloß der Montur seine Rede. „Nicht solat mir zur Kirche“, schloß der Montur seine Rede.“

Hald ordnete sich der Jüngling, aber doch dem Rechte des mächtigen Kommandanten gehorcht, reichten sich die Delalente, an ihrer Spitze Egel, Gunnar und Verabta, dem Jüngling zu. Hald ordnete sich der Jüngling, aber doch dem Rechte des mächtigen Kommandanten gehorcht, reichten sich die Delalente, an ihrer Spitze Egel, Gunnar und Verabta, dem Jüngling zu.

„Gottesriede herrscht nun im Lande“, sprach er, „aber als nicht höherer Untergrund derselben soll vor aller Augen ein Bund geschlossen werden, der Burg darin ist, daß der Gottesriede nicht verbrochen wird. Es gibt eine Mittel, diesen Frieden zu bewahren, und zwar ist es, daß wir uns alle mit dem Feinde verbinden, so soll sich das edle Wort der Verengungsbücher vereinigen, und in dieser Verbindung die Mitternacht der neuen Welt entstehen. Der Gottesriede, ihr Herren, edler, edler, edler, edler.“

Verabta und die Sternbrüder trafen gleichzeitig von ihren Stühlen auf und starrten groß und erschrocken den Erdenkönig an.

dieser alte Hof begraben wird. Ich weigere mich.“

„Zwar deine Worte“, donnerte der Komtur ihm an, „Strandräuber und Totschläger werden mit dem Schwerte gerichtet. Mit zwei Schwerten schlägen ist es getan — und hier steht der Mann, der das Richtschwert trägt.“

„Nicht“, rief nun auch Verabta, „es ist doch mein Zorn.“

„Meine Tochter — deiner barren Tochter — und du wirst im Zorn zu Tanzig über mich verlangen, und ich bin ein Mann, der nicht über das Land der Sonne wie ein Vieh, und dem Schicksal wird mit dem sterben. Mein Verlangen ist weder unmenschlich, noch unmoralisch, sondern unter diesen Umständen gerecht. Ich will nur eine Sache, und das Wohl dieses Landes. Heber die Leiden eurer erkrankten Väter hinweg, und ich verbleibe die Hände zum Friedensbund. So nicht, so werde beide Geschlechter von der Erde vertilgt — denn nur dann wird hier Friede sein. Ich gebe euch Zeit, bis die Sonne ihre Strahlen von den Fenstern nimmt — nun haltet Rat!“

Verabta legte das Gesicht in die Hände und fing an zu weinen. Egel zog seinen Bruder in die Erde, hinter der Kirchtür und sagte: „Ich kann sie doch nicht zum Weibe nehmen, Gunnar. Das Blut ihres Vaters fließt noch an meinen Händen, und der Tod ist nicht gekommen, und ihr zu dem, Gunnar, bin ich schuldig an des Seewarths Tod. Reich ihr die Hand.“

„Glaub das nicht, du wirst glücklich sein“, rief Egel, „du wirst glücklich sein, denn ich bin ein Mann, der nicht über das Land der Sonne wie ein Vieh, und dem Schicksal wird mit dem sterben. Mein Verlangen ist weder unmenschlich, noch unmoralisch, sondern unter diesen Umständen gerecht.“

„Die Frau ist um“, sagte der Komtur, „die Sonne ist weg. Wie lautet eure Entscheidung?“

Egel hob seinen Bruder vor, und Gunnar trat mit schwankenden Schritten zu Verabta. „Ich bin bereit“, sagte er mit tonloser Stimme. „Verabta habe ich die Hände von den Augen. Ach, du bist es, Gunnar? Mit dir konnte ich es wohl wagen.“

„So reidst dich die Hände“, sagte der Komtur, „zum Zeichen eures feierlichen und öffentlichen Verbrüderungs. Gottes Seelen über euch, in der Hölle soll die Hochzeit sein!“

auf dem Bodenspiegel zu entzündet, so machten sie auch keine Beute. Dazu kam noch die Schatzung und der Einzug der Steuern durch den Erdenkönig. So wie in Georg von Eterna den Urheber aller dieser Uebel haben, so kannte ihr Hof gegen ihn keine Grenzen.“

„Nicht“, rief nun auch Verabta, „es ist doch mein Zorn.“

„Meine Tochter — deiner barren Tochter — und du wirst im Zorn zu Tanzig über mich verlangen, und ich bin ein Mann, der nicht über das Land der Sonne wie ein Vieh, und dem Schicksal wird mit dem sterben. Mein Verlangen ist weder unmenschlich, noch unmoralisch, sondern unter diesen Umständen gerecht.“

Verabta legte das Gesicht in die Hände und fing an zu weinen. Egel zog seinen Bruder in die Erde, hinter der Kirchtür und sagte: „Ich kann sie doch nicht zum Weibe nehmen, Gunnar. Das Blut ihres Vaters fließt noch an meinen Händen, und der Tod ist nicht gekommen, und ihr zu dem, Gunnar, bin ich schuldig an des Seewarths Tod. Reich ihr die Hand.“

„Glaub das nicht, du wirst glücklich sein“, rief Egel, „du wirst glücklich sein, denn ich bin ein Mann, der nicht über das Land der Sonne wie ein Vieh, und dem Schicksal wird mit dem sterben. Mein Verlangen ist weder unmenschlich, noch unmoralisch, sondern unter diesen Umständen gerecht.“

„Die Frau ist um“, sagte der Komtur, „die Sonne ist weg. Wie lautet eure Entscheidung?“

Egel hob seinen Bruder vor, und Gunnar trat mit schwankenden Schritten zu Verabta. „Ich bin bereit“, sagte er mit tonloser Stimme. „Verabta habe ich die Hände von den Augen. Ach, du bist es, Gunnar? Mit dir konnte ich es wohl wagen.“

„So reidst dich die Hände“, sagte der Komtur, „zum Zeichen eures feierlichen und öffentlichen Verbrüderungs. Gottes Seelen über euch, in der Hölle soll die Hochzeit sein!“

ne, gleichsam wie durch offene Tore, zum Herzen eingibt, und das, so arm und unwissend es auch ist, Gefallen und Freude am Schönen, an hellen, an lichten Farben hat, erfreute sich an dieser Schönheit und hatte Wohlgefallen an dem Reichtum an Bildern und Schmuck. Es trat nun mit stillen Herzensjubel und freudigen Erwidern in das Gotteshaus ein, das ihm wie der Hof der Paradieses erdient. Aus dem Schauen von so viel viel Licht und Schönheit, aus dem Erleben eines so hohen Friedens wurde ein mächtiges Sehnen nach dem Irrsinn der Wahrheit, nach der Gnadensonne Gottes, von der alle Schönheit und alle Freude, alles Licht und alle Wärme, aller Glanz und alles Glück ihren Ausgang nehmen.“

Pater Fortunatus war nicht nur ein treuer Seelenhirt, sondern auch ein geistlicher Lehrer; er wußte, daß der Weg zu den hohen Bergen der Erlösung durch die zarten Stufen der Sünde führt. Mit dem goldenen Band der Liebe fesselte er die Kleinen an sich, gewann ihre Herzen und streute die Samenkörner des Glaubens in ihre Seele. Statt der düsteren und kalten Meeresfagen und blauen Göttermären, welche die Delalente abends am Herdfeuer erzählten, nun ihre Kinder durch Zurcht zum Geborgen zu zwingen, verführte Pater Fortunatus die Himmelstochter des Evangeliums, erzählte von heiligen Menschen, von guten Tugenden, von herrlichen Wundern zu Maria und von all den wunderbaren Gleichnissen, an denen das Evangelium so reich ist. Eine Welt von Schönheit und Bohe ging da den Kindern auf, und mit großen, traumenden Augen lauschten sie, erlebten jeden Tag neue Wunder. — Leicht erlöset sich ihnen die Welt des Glaubens und die Lehre vom Himmelreich. Wie in heiteren Spielen lenkte der Herr in die Stin der Herzen die Religion, die Gebote des Herrn; lehrte sie beten und pflanzte die duftenden Wunderblumen der Tugend in ihre Seelen.“

„Nicht“, rief nun auch Verabta, „es ist doch mein Zorn.“

„Meine Tochter — deiner barren Tochter — und du wirst im Zorn zu Tanzig über mich verlangen, und ich bin ein Mann, der nicht über das Land der Sonne wie ein Vieh, und dem Schicksal wird mit dem sterben. Mein Verlangen ist weder unmenschlich, noch unmoralisch, sondern unter diesen Umständen gerecht.“

„Die Frau ist um“, sagte der Komtur, „die Sonne ist weg. Wie lautet eure Entscheidung?“

Egel hob seinen Bruder vor, und Gunnar trat mit schwankenden Schritten zu Verabta. „Ich bin bereit“, sagte er mit tonloser Stimme. „Verabta habe ich die Hände von den Augen. Ach, du bist es, Gunnar? Mit dir konnte ich es wohl wagen.“

„So reidst dich die Hände“, sagte der Komtur, „zum Zeichen eures feierlichen und öffentlichen Verbrüderungs. Gottes Seelen über euch, in der Hölle soll die Hochzeit sein!“

„Die Frau ist um“, sagte der Komtur, „die Sonne ist weg. Wie lautet eure Entscheidung?“

Egel hob seinen Bruder vor, und Gunnar trat mit schwankenden Schritten zu Verabta. „Ich bin bereit“, sagte er mit tonloser Stimme. „Verabta habe ich die Hände von den Augen. Ach, du bist es, Gunnar? Mit dir konnte ich es wohl wagen.“

**„Es ist anders“**  
das ist was die Leute sagen über  
**forni's Alpenkräuter**

Es ist ein Kräuterheilmittel von anerkannten Vorküngen. Es ist seit über hundert Jahren in beständigem Gebrauch und hat den Sonnenschein der Gesundheit in Tausende von Familien gebracht.

**Versuche es nur einmal** — wenn Deine Verdauung gestört ist, — wenn Dein Stuhl unregelmäßig ist, — wenn Dein Schlaf unruhig ist, — wenn Deine Nerven überquillend sind, — wenn Du Dich müde und erschöpft fühlst.

Es ist nicht in Apotheken zu finden. Es wird durch besondere Agenten geliefert, oder direkt aus dem Laboratorium von  
**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**

2501 Washington Blvd.     Joliet in Kanada geliefert.     Chicago, Ill.

**NGL**  
**NORTH GERMAN LLOYD**  
**Schiffskarten**

**Zur direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada**

Zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien. Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

**Deutsche, laßt eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen!**

**Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!**

**Geld- Ueberweisungen**  
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.  
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

**Norddeutscher Lloyd**  
Generalagentur für Canada: **G. L. Maron, General-Agent**  
794 Main Street     Telephone J 6083     WINNIPEG, Man.

F. J. HAUSER, Vertreter für den Humboldt-Distr., Humboldt, Saal.